

Zukunftsdialog – Entwicklungsstrategien für den Kreis Unna

Protokoll der 1. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaft/Arbeit am 29.08.2006

Herr Schulz begrüßt um 16:10 Uhr die Anwesenden zur 1. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaft/Arbeit und stellt des weiteren fest, dass eine Änderung der Tagesordnung nicht gewünscht wird.

Zu Beginn der Sitzung weist Herr Schulz im Rahmen einer Präsentation, die allen Beteiligten als „hand out“ zur Verfügung gestellt wurde, auf die Bedeutung des Zukunftsdialogs und seiner grundsätzlichen Zielrichtung hin, die vor allem darin besteht die Wirtschaft im Kreis Unna zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

Danach gibt er einen Überblick über den weiteren zeitlichen Ablauf, wobei die Auftaktveranstaltung am 24.05.2006 der Startschuss des Arbeitsprozesses gewesen ist, der ca. ein Jahr dauern wird und vor den Sommerferien 2007 beendet sein soll. Es sind zwei weitere Arbeitskreissitzungen bis zur Info-Messe, die für den 18 bzw. 25.01.2007 geplant ist, terminiert. Dabei sollen Visionen und Ziele formuliert und Maßnahmen/Projekte erarbeitet werden, deren Vorstellung in der Info-Messe erfolgt.

Herr Dr. Dannebom erläutert mit einigen beispielhaften Folien den Ist-Zustand der wirtschaftlichen Situation im Kreis Unna und weist auf die prekäre Lage auf dem Arbeitsmarktsektor mit einer Arbeitslosenquote von 13,1 % (im vgl. NRW: 11,5 %; Bund: 10,5%) hin. Die Folien haben dabei vor allem plakativen Charakter.

In der sich daran anschließenden lebhaften Diskussion wurde die Bitte geäußert weiteres Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen. Diese sollen folgende Angaben enthalten:

- Angaben der Beschäftigtenverhältnisse im Energiesektor
- Gegenüberstellung der Zahl der Erwerbstätigen mit der Anzahl der Sozialversicherungspflichtigen
- Entwicklung der Teilzeitarbeit
- Entwicklung der Bruttowertschöpfung
- Qualifikationsentwicklung in den einzelnen Branchen

...

- Qualifikation der Arbeitslosen
- Angaben über Wohnort und Arbeitstätte der Beschäftigten (Pendlerzahlen)
- Beschäftigtenzahl nach Alter und Branche aufführen, so dass der Aspekt der demografischen Entwicklung gewürdigt wird
- Struktur der Branchen darlegen (welche sind hinzugekommen), ergänzen um mittelständische Betriebe und Handwerk
- Verdienst in den einzelnen Branchen
- Indikator Kinderbetreuung
- Investitionen in den neuen Bundesländern
- Aufschlüsselung zwischen Männer und Frauen
- Ausbildungsquote aufführen
- Steuersätze im Kreis Unna im Vergleich mit anderen Kreisen
- Fördermittelakquisition darlegen
- Vergleich der Grundstückspreise
- Vergleich der Gewerbesteuer
- Wie sehen im Kreis Unna die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen aus (Stichwort: Innovation)?
- An welchen Forschungs- und Entwicklungskompetenzen kann der Kreis Unna anknüpfen/zusammenarbeiten?
- Anzahl und Art der Existenzgründungen
- Verdienst in den einzelnen Branchen
- Öffnungszeiten der Verwaltung
- Beschäftigtenentwicklung in den Zukunftsbranchen herausarbeiten (Einbau der RWI-Studie „Kreislaufwirtschaft“ aus Lünen)
- Öffnungszeiten der Verwaltung

Herr Schulz bittet den Kreis Unna um die Aufbereitung der Daten – soweit möglich und notwendig. Es sollte aber kein „Zahlenfriedhof“ entstehen.

Im weiteren Verlauf zeigt Herr Dr. Dannebom die Chancen und Stolpersteine für die zukünftige Entwicklung auf, die bereits in der Auftaktveranstaltung erarbeitet worden sind und bittet um Ergänzung der Folien soweit dies erforderlich erscheint.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstützten die Punkte aus der Auftaktveranstaltung und weisen daneben auf ein fehlendes Markenzeichen hin. Es ist notwendig, das Alleinstellungsmerkmal des Kreises zu eruieren und imagebildende Maßnahme zu ergreifen, damit nicht nur Betriebe neu angesiedelt, sondern auch erfolgreich um Fachkräfte geworben werden kann, die für die heimische Wirtschaft zwingend notwendig sind.

Weiterhin gilt es eine Struktur zu kreieren, die dazu dient, den begonnenen Prozess auch über die Ergebnispräsentation im Sommer 2007 mit Leben zu füllen und sich weiterentwickelt (Stichwort: lernende Organisation), um immer wieder Impulse zu geben und die bisherigen Ergebnisse zu evaluieren.

Im Übrigen gilt es, für die Unternehmen - sei es fehlende Gewerbeflächen, hohe Grunderwerbskosten - die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Investitionen getätigt werden.

Zum Abschluss geht Herr Dr. Dannebom auf die aktuellen Entwicklungen der europäischen Förderung ein. Danach gilt die bisherige Ziel-2-Gebietskulisse nicht mehr, sondern die Förderung erstreckt sich auf ganz NRW. Der Fördertopf beläuft sich auf insgesamt 4. Mrd. Euro, davon trägt die Europäische Union 2. Mrd. Euro. Die Fördermodalitäten werden so aussehen, dass die Anträge in Form eines Wettbewerbs eingereicht werden und nur der Sieger eine Förderung erhält.

Herr Schulz dankt für die Teilnahme an der 1. Sitzung und zeigt sich erfreut über die engagierte und umfangreiche Beteiligung. Mit Ausblick auf die 2. Sitzung im Oktober, in der es um Visionen und Ziele geht, schließt er die Sitzung um 18:25 Uhr.

Anlagen

Sonderauswertung Prognos-Zukunftatlas
überarbeitete Präsentation